

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Lager Hammelburg

Nummer

5	9	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	3	8	7	1
--	---	---	---	---
2. Waldfläche in Hektar

	1	6	2	8
--	---	---	---	---
3. Bewaldungsprozent

	4	2
--	---	---
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		-
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

- | | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table> | X | Eichenmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| X | | | | | |
| | | | | | |
| Bergmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Hochgebirgswälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | | | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| | | | | | |
| | | | | | |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X	X	
Weitere Mischbaumarten								X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft wird ausschließlich vom Truppenübungsplatz Hammelburg (Bundesforst, Hauptstelle Reußenberg) gebildet.
 Die Waldteile liegen überwiegend entlang der Außengrenzen des Übungsplatzes, während das Zentrum nahezu waldfrei ist. Die im Zentrum vorhandenen Waldteile dürfen aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden; auch nicht zur Aufnahme des Verbissgutachtens.
 Der gesamte Truppenübungsplatz wird als ein Jagdrevier „Truppenübungsplatz Hammelburg“ geführt.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild	<input type="checkbox"/>
	Gamswild.....	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Kiefer	sNdh	Σ Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	Σ Lbh
2012	0,5	0,9	-	1,4	69,4	1,7	13,3	14,2	98,6
2015	0,3	-	0,8	1,1	56,8	4,8	18,2	19,1	98,9
2018	-	-	0,5	0,5	50,6	3,4	13,1	32,4	99,5

Die Verjüngung im Bereich des Truppenübungsplatzes ist nach wie vor ausschließlich vom Laubholz geprägt. Nadelholz spielt keine Rolle. Die Hälfte der aufgenommenen Pflanzen < 20cm waren Buchen. Als Mischbaumarten sind hauptsächlich Edellaubhölzer und sonstiges Laubholz beigemischt. Letztere sind v.a. Hbu (und FAh).

Verbissprozent

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Buche	4,1	+3,3	7,4	+1,4	8,8
Eiche	18,2	+14,1	32,3	+12,7	45,0
Elh	25,0	-1,1	23,9	+16,9	40,8
sLbh	16,7	-5,3	11,4	+25,8	37,2
Summe Laubholz	9,3	+3,0	12,3	+11,1	23,4

Der Verbiss im Bereich der unteren Pflanzenhöhe (< 20cm) ist deutlich angestiegen und hat sich mit einem Verbissprozent von 23 im Vergleich zur letzten Aufnahme verdoppelt. Besonders betroffen sind hiervon die Mischbaumarten. Regelmäßiger Verbiss an diesen jungen Pflanzen führt bereits in dieser Höhenstufe zu einer deutlichen Entmischung der neu aufkommenden Verjüngung.

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Kiefer	sNdh	Σ Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	Σ Lbh
2012	0,0	0,2	-	0,3	76,4	0,4	14,5	8,4	99,7
2015	0,0	0,2	-	0,2	73,5	0,6	14,1	11,6	99,8
2018	0,0	0,1	-	0,1	69,2	0,6	10,8	19,2	99,9

Die Baumartenzusammensetzung mit der der zurückliegenden Aufnahmen weitgehend identisch. Die Buche dominiert mit zunehmender Höhenentwicklung immer mehr, mit rund 30% ist der Mischbaumartenanteil aber immer noch in einem zufriedenstellenden Umfang vorhanden. Nadelholz fehlt nach wie vor.

Verbissprozent Leittrieb (LTV)

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	-		-		-
Buche	5,8	-0,4	5,4	+4,6	10,0
Eiche	20,0	-13,3	6,7	+21,9	28,6
Elh	26,4	-11,5	14,9	+16,9	31,8
sLbh	30,0	-6,6	23,4	+8,2	31,6
Alle Baumarten	10,9	-2,0	8,9	+7,8	16,7

Sowohl beim Leittriebverbiss als auch beim Verbiss im oberen Drittel hat die Verbissbelastung deutlich zugenommen.

Bei der Bewertung des LTV ist die Verbissituation lediglich bei der Buche akzeptabel. Alle anderen Baumarten leiden deutlich unter Verbiss. Die Folge ist eine schleichende Entmischung der nachwachsenden Verjüngung. Gerade zu Zeiten des sich abzeichnenden Klimawandels sollte das Ziel waldbaulichen Handelns die Nachzucht klimastabiler, gestufter und v.a. baumartenreicher Mischbestände sein. Bei der aktuellen Verbissbelastung dürfte diese Vorgabe jedoch nur schwer zu erreichen. Einzig bei Hainbuchen-Buchen-Verjüngungen wirkt sich der Verbiss -soweit nicht ein Mittelwald das waldbauliche Ziel ist- förderlich zugunsten der wirtschaftlich wertvolleren Buche positiv aus.

Verbiss im oberen Drittel

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	100		-		-
Buche	18,5	+0,6	19,1	+13,2	32,3
Eiche	60,0	-26,7	33,3	+38,1	71,4
Elh	57,4	-8,0	49,4	+20,4	69,8
sLbh	54,2	+2,3	56,5	+6,3	62,8
Alle Baumarten	27,4	+0,5	27,9	+14,5	42,4

Der Verbiss im oberen Drittel ist bei keiner Baumart tragbar. Sein Ausmaß ist im Vergleich zur letzten Aufnahme deutlich angestiegen und hat auch im längeren Vergleich (seit 2006) den höchsten Wert. Bei den Mischbaumarten sind 2 von 3 aufgenommenen Bäumen verbissen. Ein solches Ergebnis erfordert es, durch stärkeren Abschuss gegenzusteuern. Anspruchsvollere Ziele, z.B. eine zielgerechte Beteiligung des Edellaubholzes, dürfte unter den gegebenen Verhältnissen kaum zu realisieren sein.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Tanne	sNdh	∑ Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	∑ Lbh
2012	-	-	-	-	75,8	-	22,2	2,0	100
2015	-	-	-	-	66,7	-	23,6	9,7	100
2018	-	-	-	-	93,6	-	2,9	3,5	100

Verjüngungen mit einem solch hohen Buchenanteil sind in keiner anderen HG im Landkreis Bad Kissingen zu finden. Mischbaumarten (insgesamt 6%) haben sich zu einer absoluten Rarität entwickelt. Ob insbesondere beim lichtbedürftigen Edellaubholz hierfür der Verbiss oder eine zu geringe Lichtdosierung über der hochziehenden Verjüngung die Ursache ist, bedarf der genaueren Klärung. Da die meisten Aufnahmen in den gleichen Beständen wie 2015 erfolgten, scheint der massive Rückgang des Edellaubholzes durch tatsächlichen Verlust dieser Baumarten, also nicht durch veränderte Aufnahmepunkte, begründet zu sein. Der markante Rückgang des sonstigen Laubholzes, meist die schattentolerante Hainbuche, dürfte ersten Eindrücken zufolge das Ergebnis des hohen Verbissdruckes sein.

Fegeschäden sind in ihrem Umfang zu vernachlässigen.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3	0
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

	-
--	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

	-
--	---

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Verbissbelastung im Bereich des Truppenübungsplatzes Hammelburg hat deutlich zugenommen und ist aktuell **zu hoch**. Die Beteiligung von Mischbaumarten ist mit zunehmender Höhenentwicklung der Verjüngung massiv rückläufig. Die nachwachsende Generation entwickelt sich vielfach hin zu reiner Buche. Dies ist vor dem Hintergrund der Veränderung unseres Klimas nicht zu tolerieren und erfordert aktives Gegensteuern.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch die Revierweise Aussage, die im Revier einen zu hohen Verbiss feststellt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Auch wenn im Rahmen des letzten Abschussplanes die Zielvorgabe bereits um 8% angehoben wurde, lassen die aktuellen Ergebnisse kaum eine Alternative zu, als das Soll des neuen Abschussplanes erneut zu **erhöhen**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input type="checkbox"/>
zu hoch	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

<p>Ort, Datum Bad Kissingen, den 02.10.2018</p>	<p>Unterschrift  Bernhard Zürner, FD</p>
---	---

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft

Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“